

64. Jahrgang  
Juni 2007

Erscheint  
6mal jährlich

Präsident: Franz Aeschmann, Herzogstrasse 12, 3400 Burgdorf, Telefon G 034 421 63 22  
stadtmusik-burgdorf@besonet.ch  
Direktion: Ueli Steffen, Bifit 80c, 3145 Niederscherli, Telefon 031 849 18 53  
Redaktion: Sibylle Aeschmann, Herzogstrasse 12, 3400 Burgdorf, Telefon 034 422 17 66  
Susanne Huggenberger, Murgenthalstr. 20a, 4900 Langenthal, Telefon 032 923 01 80  
Stadtmusik Burgdorf, 3400 Burgdorf  
Verlag: Marcel Zürcher, Lindenmatte 2, 3421 Lyssach, Telefon G 031 918 45 63  
Inserate: marcel.zuercher@bekb.ch  
Übungslokal: Restaurant Schützenhaus, Wynigenstrasse 13, 3400 Burgdorf, Telefon 034 428 00 00  
Ordentliche Proben: Donnerstag und (bei Bedarf) Montag  
Stammlokal: Restaurant Schützenhaus, Wynigenstrasse 13, Telefon 034 428 00 00  
Verteilung: Ehren-, Gönner-, Passiv- und Aktivmitglieder, Gemeinderäte, Organe des Eidg. und Bern. Musikverbandes sowie an die Sektionen des Landsteils Emmental, des BKMV und befreundete Vereine  
Gesamtherstellung: Haller+Jenzer AG, Buchmattstrasse 11, 3401 Burgdorf, Telefon 034 420 13 13  
Homepage: www.stadtmusik-burgdorf.ch

## Editorial

### *Liebe Leserinnen und Leser, Werte Freunde der SMB*

Wie doch die Zeit vergeht!

Das erste Halbjahr 2007 und damit auch einige Höhepunkte des SMB-Jahres sind bereits wieder Geschichte...

Der wichtigste Höhepunkt aus musikalischer Sicht war sicherlich das **Frühlingskonzert vom 11. Mai**. Sie lesen dazu auf Seite 13 die Konzertkritik aus der Berner Rundschau!

Der andere wichtige Höhepunkt war unumstritten das sehr erfolgreiche **Probeweekend an der Lenk i.S.** Dieses war einerseits sehr zentral für die Konzertvorbereitung, andererseits von unschätzbarem Wert für unser Vereinsleben. Einmal mehr haben wir erfahren, dass gemeinsames Musizieren „es ungliichs Mau meh fägt“, wenn die Stimmung in „unserer Truppe“ gut ist und alle mit viel Freude bei der Sache sind.

Mehr über unsere Aktivitäten „ir Länk“, die durchaus nicht nur musikalischer Natur waren, erfahren Sie auf den Seiten 7-13.

Auf den Seiten 3 und 5 stellen sich wieder zwei **Neumitglieder** vor: **Rafael Ellenberger** und **Nadine Krebs**.

Auch sonst haben wir schon einige Auftritte hinter uns: Über den ersten SMB-Bowlingabend können Sie auf Seite 15 lesen. Und darüber, wo wir am Karfreitag musizierten auf Seite 3. Neues aus dem Mitgliederkreis gibt's auf Seite 16.

Nach diesem langen und anstrengenden Semester gönnen wir uns nun die wohlverdienten Ferien, blicken aber bereits wieder voller Vorfreude auf unsere nächsten Tätigkeiten und Auftritte nach der Sommerpause!

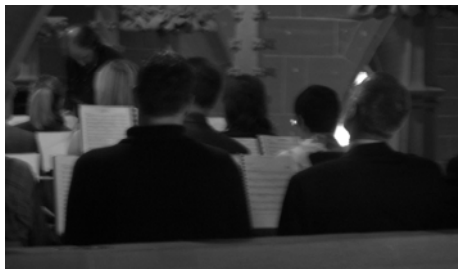
Mir bleibt noch eine schöne, erholsame Sommerzeit zu wünschen und natürlich würden wir uns freuen, Sie bald wieder bei uns begrüssen zu dürfen!

Sibylle Aeschmann

## Rückblick:

### **Karfreitagsgottesdienst**

Der erste musikalische Auftritt des Jahres war für uns die Umrahmung des Gottesdiensts am Karfreitagmorgen in der Stadtkirche Burgdorf. Wir begleiteten die Kirchgänger bei einigen Liedern und während des Abendmahls. Eng zusammengepfertcht sassen wir oben auf der Orgel-Empore und hatten trotz winterlich-kalten Temperaturen nicht zu kalt.



## Neue Mitglieder stellen sich vor

### **Nadine Krebs**

Nadine Krebs, Jahrgang 1989, wohnhaft in Burgdorf, ist seit Januar 2007 Aktivmitglied der Stadtmusik Burgdorf.



Durch eine Kollegin lernte sie die Klarinette kennen. Weil sie dieses Instru-

ment faszinierte und sie sich vom Klang angesprochen fühlte, entschied sie sich dafür.

Ihre musikalische Ausbildung begann in der 3. Klasse. Sie trat in die Kadettenmusik Burgdorf ein und wechselte anschließend in unseren Verein. Nebst der Klarinette pflegt Nadine das Gitarrenspiel.

Sie habe sich für die Stadtmusik entschieden, weil sie den Probebetrieb und die Auswahl der Literatur interessant und anspruchsvoll finde, erzählt Nadine. Bis jetzt habe ihr alles gut gefallen. Besonders gemütlich sei das Skiweekend gewesen.

In ihrer Freizeit genießt sie es aber auch, die Zeit im Kreise ihrer Kollegin-

nen und Kollegen und mit ihrem Freund zu verbringen.

Wir wünschen Nadine ganz viele schöne, spannende Stunden in unserem Verein und hoffen, dass sie an ihrem Klarinettenspiel noch lange Freude hat.

## ***Rafael Ellenberger***

Rafael Ellenberger, Jahrgang 1988, wohnt in Burgdorf. Seit August 2006 spielt er in der Stadtmusik mit und an der Hauptversammlung im Januar 2007 wurde er als Aktivmitglied aufgenommen.

Er begann seine musikalische Tätigkeit in der sechsten Klasse in der Kadettenmusik Burgdorf. Seine Instrumentenwahl fiel damals auf die Klarinette. Er wisse zwar



nicht genau, weshalb er sich für dieses Instrument entschieden habe, meint Rafael, aber bis heute habe er seinen Entschluss nie bereut.

Seither sind sieben Jahre vergangen und mittlerweile hat Rafael in die Stadtmusik gewechselt.

Er kannte vor seinem Eintritt in unseren Verein einige Mitglieder persönlich. Nach ein paar Schnupperproben sei der Entschluss sehr klar zu Gunsten der Stadtmusik ausgefallen.

Besonders gut habe ihm das erste Konzert in der Stadtkirche letzten November gefallen, wie er erzählt. Zudem empfand er das Skiwochenende als sehr gemütlich. Kein Wunder, trifft man doch Rafael im Winterhalbjahr so oft wie möglich auf den verschneiten Pisten. Dabei frönt er seiner zweiten Leidenschaft, dem Skifahren.

Rafael, wir wünschen Dir in der Stadtmusik Burgdorf viele interessante und kurzweilige Proben und Anlässe und viel Freude beim Musizieren!

*Susanne Huggenberger*

### **Filmmusik in den Bergen...**

Wären Fahrzeuge serienmässig mit Sendern ausgestattet, hätten Interessierte auf einer entsprechenden Internetseite feststellen können, dass Ende April zahlreiche Autos von Burgdorf aus den Weg nach Lenk im Simmental gewählt hatten und alle am Zielort beim Kultur- und Sportzentrum zum Stillstand gekommen waren.

Grund für diese Anhäufung der Autofahrten zum Punkt 46°26'59"N / 7°27'11"O auf einer Meereshöhe von 1069m war das zweite auswärtige Proben-Wochenende der Stadtmusik Burgdorf.

Nach dem musikalisch und kameradschaftlich erfolgreichen Auftakt im Jahr 2006, organisierten Vorstand und Musik-Kommission diesen Anlass erneut in den Räumlichkeiten des KUSPO.

Anders als ein Jahr zuvor, zeigte sich das Wetter von seiner angenehm warmen und sonnigen Seite und bescherte uns an beiden Tagen den Blick auf das unverhüllte Wildstrubelmassiv.

Bereits um zehn Uhr morgens begannen die Probenarbeiten. Dies bedeutete, dass die Zeit nur für einen *raschen* Kaffee nach der langen Anfahrt reichte, denn das Einrichten eines Musikantenarbeitsplatzes benötigt jeweils ausreichend Zeit.

Pünktlich, wie auf dem Programm vorgegeben, begrüsst den Dirigent und Musik-

kommissionspräsident den Verein und vom ersten Augenblick an herrschte eine arbeitsame, stille und konzentrierte Atmosphäre.

Registerproben, Einzelarbeit in Form von individuellem Training und Gesamtproben bildeten bis zum Sonntagnachmittag ein wohl vorbereitetes Mosaik, das uns Schritt für Schritt unserem Hauptziel – das Frühjahrskonzert zu wohlklingender Musik werden zu lassen – näher brachte.

Gegen Mittag machte sich der knurrende Magen bemerkbar und durchs geöffnete Fenster drangen Düfte aus der Küche zu unseren Nasen und entfachten beim Warten auf einen Einsatz ein Rätselraten, was es wohl zum Mittagessen geben würde? Poulet, Schnitzel oder doch eher Braten? Das hohe Probentempo verlangte jedoch volle Aufmerksamkeit und so blieb des Rätsels Antwort bis zum eigentlichen Mittagessen aus.

Chili con carne mit Gemüsesuppe, Salat und Früchte zum Nachtisch bildeten den kulinarischen Auftakt zum Wochenende.

Wie vor einem Jahr sorgten die Plakathinweise entlang der Fassstrasse für Schmunzeln, wonach pro Person nur je ein Stück des betreffenden Besteck- oder Geschirrtells behändigt werden dürfe. Hm, ich versuche immer noch herauszufinden, wie es sich esstechnisch mit je zwei Besteckteilen gleichzeitig essen liesse. Zum Glück wird einem im KUSPO diese Aufgabe, Hinweis sei Dank, nicht gestellt.

Am Nachmittag probten wir konzentriert weiter. Als ich in die Runde blickte, stellte ich fest, dass Musizieren Durst gibt. Fast überall standen Wasserflaschen neben den Stühlen. Gleichzeitig fiel mir auf, dass Mineralwasserproduzenten ihre helle Freude gehabt hätten, waren doch nahezu alle namhaften Wassermarken vertreten. Leider hatte ich keine Zeit, der spannenden Frage nachzugehen, welches Mineralwasser in unserem Verein am beliebtesten sei. Vielleicht ein anderes Mal...

Nach dem Abendessen trafen wir uns zu einer Gesamtprobe, die uns aufzeigte, was wir mit gezieltem Ueben während des Tages erreicht hatten und wo wir am nächsten Tag ein Auge draufwerfen sollten.

Im Anschluss ans Musizieren überraschte uns unser Dirigent, Ueli Steffen, mit einem witzigen Quiz. Es galt, anhand von Fragen die Marken von Süssigkeiten zu erraten. Mit dieser Spielrunde verbreitete er nicht nur etliche feine Sachen sondern auch eine grosse Portion gute Stimmung, welche in einem gemütlichen Ausklang seine Fortsetzung fand.

Jassen, Plaudern, Spaziergang im Freien...alle konnten ihren Abend selber gestalten und geniessen.

Am Sonntag fand vor dem Mittagessen noch einmal eine Runde individuelles Ueben statt. Es war ein vergnügliches Bild. Rund um das Sportzentrum waren MusikantInnen verteilt – allein oder in Kleingruppen. Einige versteckten sich hinter Hausecken und nur ein Stück vom Notenstander und vom Instrument verrieten den Aufenthaltsort. Andere sassen im Schatten unter einem Baum oder standen mitten auf dem sonnigen Sportplatz. Musiziert wurde überall gezielt und pausenlos. In der Pause genossen danach die einen einen feinen Kaffee im Gartenrestaurant

während die anderen sich beim Frisbeespiel Bewegung verschafften.

Am Nachmittag schlich sich langsam Müdigkeit ein. Als wir zusammenpackten und die Räume plangemäss verliessen, hatten wir zehn Stunden Musizieren hinter uns. Gleichzeitig machte sich die Gewissheit breit, dass wir entscheidende Stellen in den Stücken gründlich geübt hatten und unsere Filmmusik zu klingen begann.

So, wie am Samstagmorgen die Autos den Weg in die Lenk gewählt hatten, reiheten sie sich auf der Simmentalstrasse Richtung Burgdorf wieder ein. Wer aber auf dem Monitor die Reisen hätte verfolgen können, hätte gesehen, dass die Fahrzeuge zwischen Lenk und Zweisimmen immer wieder Halt gemacht hatten, sich gegenseitig überholt oder gar wieder kurze Strecken zurückgefahren waren. Ein Gewitter mit Hagel war die Ursache für dieses ungewöhnliche Verhalten. Schlussendlich erreichten aber alle wohlbehalten ihren Wohnort.

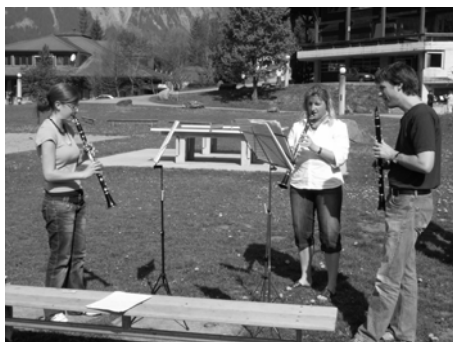
Aller guten Dinge sind drei, sagt der Volksmund. Somit müsste im 2008 noch einmal ein Probenwochenende in der Lenk statt finden...allerdings müssten wir die Samstagmorgengipfeli für den Ankunftskafee entweder explizit vorbestellen oder selber in einem Papiersäckchen mitnehmen.

Herzlichen Dank dem OK Probewochenende. Ein besonderer Dank gehört unserem Dirigenten Ueli Steffen, welcher mit guter Laune und unermüdlich fit zehn Stunden dafür sorgte, dass wir an der Arbeit blieben. Merci, Ueli!

*Text und Fotos: Susanne Huggenberger*

## LENK

### *Eindrücke aus dem Probewochenende in der Lenk im Simmental*



© Berner Rundschau / MLZ; 16.05.2007

## Filmmusik am Frühlingskonzert

### Burgdorf: Stadtmusik bietet Ohrwürmer - und überzeugt

Bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn ist die Burgdorfer Stadtkirche halb voll. Das Frühlingskonzert der **Stadtmusik** steht auf dem Programm. Aus dem Kirchenschiff erklingen leise Klarinettenöne. Ein Musiker spielt sich ein. «Ich bin gespannt wie es wird», sagt Roland Huggenberg. Seine Frau spielt bereits seit über 20 Jahren in der **Stadtmusik**. Susanne Huggenberg, die das Publikum gekonnt durch den Abend führt, ist überzeugt: «Filmmusik ruft uns die Bilder der grossen Filme in Erinnerung. Je passender die Musik, desto packender die Szene.»

Packend ist auch das Konzert des Blasorchesters. In fünf Blöcken führt das Konzert die Zuhörer vom alten Rom (Ben Hur) über den Wilden Westen (Die glorreichen Sieben, Der letzte Mohikaner) bis in die Tiefsee (Das Boot) und ins Italien der 30er-Jahre (La Strada). Die **Stadtmusik bietet** einen Querschnitt durch Ennio Morricones Musikschaffen. Morricone ist einer der grössten und bekanntesten Filmmusik-Komponisten. «Viele seiner Stücke sind echte **Ohrwürmer**», bemerkt Huggenberg in ihrer Anmoderation. So auch die bekannte Melodie aus «Spiel mir das Lied vom Tod», welche den letzten Block mit sanften Wildwestklängen eröffnet.

Das Publikum zeigt sich begeistert. Während des Konzertes sind kaum Geräusche aus den Besucherreihen zu

hören. Umso mehr wird am Schluss applaudiert, was die **Stadtmusik** mit zwei Zugaben honoriert. «Es war spitzenmässig», schwärmt ein strahlender Roland Huggenberg nach dem Konzert. Auch Dirigent Ueli Steffen ist zufrieden: «Mir war es wichtig, dass es uns gelingt, die Stimmungen und Bilder der Filme ans Publikum weiterzugeben.» Dieses Vorhaben ist ihm und dem Orchester definitiv geglückt.

Viel hätten sie geübt, die rund 60 Mitglieder des Vereins, bemerkt Huggenberg nach dem Konzert. Dieses Engagement ist auch nötig, denn die **Stadtmusik** spielt neben den halbjährlichen Konzerten häufig an Anlässen in Burgdorf und Umgebung. Zudem verreist das Orchester regelmässig. Dies nicht nur um zu proben, sondern auch, um in diversen Städten aufzutreten. «Wir waren schon in Spanien und fahren demnächst nach München», erzählt Steffen, der das Orchester seit 14 Jahren leitet. Das Kapitel Filmmusik ist für das Orchester nun vorerst abgeschlossen. Die Programme der grossen Konzerte werden jeweils nur einmal aufgeführt. In Kürze beginnen aber bereits die Proben für das Herbstkonzert im November.

*Raffaella von Gunten*

Abdruck des Artikels mit freundlicher Genehmigung des Verlags Berner Rundschau/MLZ.

### ***Bowlingabend***

Eine Gruppe von 18 Personen versammelte sich am 20. April 2007 zum ersten Mal zu einem Bowlingabend in Kirchberg. Nachdem alle die obligatorischen Finken angezogen haben, gings gleich richtig los. Es war amüsant, einmal nicht auf die Geschwindigkeit der Kugel acht geben zu müssen, denn sie konnte mit unbeschränkter Geschwindigkeit geworfen werden. Man musste darauf acht geben, dass die Kugel nicht in die Rinne rechts oder links geriet, da sonst die Kugel frech an den Kegeln vorbeikollert, ohne eine zu treffen. Ein so genanntes "Strike"

(alle Kegeln auf einmal getroffen) schafften recht viele und sogar mehrmals, so dass das persönliche Skore in die Höhe geschraubt werden konnte. Es war für alle ein toller Anlass, vor allem weil auch noch Dart, Töggelichaschte und so weiter zur Verfügung standen. Im Laufe des Abends spürten dann doch einige leichte "Beschwerden" in den Armen, da wir doch immerhin 2 Stunden lang (einige noch mehr) am spielen waren.

*Simon Brechbühl*

## Aus dem Mitgliederkreis

### ***Aktivmitglied Pierre-Alain Haller***

Unser Tambour Pierre-Alain Haller hat diesen Frühling an der Universität Bern den Master in Rechtswissenschaft mit sehr gutem Erfolg erworben.

Dazu gratulieren wir ganz herzlich. Für den weiteren beruflichen Weg wünschen wir Pierre-Alain alles Gute und immer viel Freude!